

Handwerk in der Pfalz

Donnerstag, 3. Mai 2012

REGIONALAUSGABE DER HANDWERKSKAMMER DER PFALZ

Nr. 9

Handwerkskammer der Pfalz
www.hwk-pfalz.de

Vorsicht vor unseriösen Formularen

In den letzten Wochen wurden Mitgliedsbetrieben der Handwerkskammer wieder vermehrt unseriöse Formulare per Fax und Email zugesandt. Diese Schreiben sind von ihrer Aufmachung meist Behördenschreiben nachempfunden oder sind Formularen von seriösen Anbietern zum verwechseln ähnlich. Dabei werden die Formulare immer wieder in Details umgestaltet. So werden beispielsweise aktuell Formulare verwendet, in denen eine einmalige Bearbeitungsgebühr gut sichtbar angegeben ist, womit der Eindruck vermittelt wird, es würden dann keine weiteren Kosten entstehen. Erst im Kleingedruckten findet sich dann ein unauffälliger Hinweis auf jährliche Kosten von mehreren Hundert Euro sowie auf eine Vertragslaufzeit von 24 Monaten. Betriebe, die per Fax oder Post die Aufforderung erhalten, ihre Betriebsdaten anzugeben oder zu korrigieren, sollten genau prüfen, ob es sich um einen seriösen Anbieter handelt. Sollten Sie ein verdächtiges Formular erhalten haben, so können Sie sich mit der Handwerkskammer der Pfalz in Verbindung setzen, um das Formular prüfen zu lassen. Die Handwerkskammer der Pfalz geht in Zusammenarbeit mit der Wettbewerbszentrale (WBZ) und dem Deutschen Schutzverband gegen Wirtschaftskriminalität (DSW) gegen unseriöse Anbieter vor, um deren Tätigkeit unterbinden zu lassen.

Rauchmelder sind auch in bestehenden Wohnungen Pflicht

Im Jahr 2003 führte Rheinland-Pfalz als erstes deutsches Bundesland eine allgemeine Rauchwarnmelderpflicht ein. So müssen gemäß Paragraph 44 der Landesbauordnung in Wohnungen Schlafräume und Kinderzimmer sowie Flure, über die Rettungswege von Aufenthaltsräumen führen, jeweils mindestens einen Rauchwarnmelder haben. Die Rauchwarnmelder müssen so eingebaut und betrieben werden, dass Brandrauch frühzeitig erkannt und gemeldet wird. Bestehende Wohnungen sind in einem Zeitraum von fünf Jahren nach Inkrafttreten dieses Gesetzes entsprechend auszustatten. Das Gesetz ist am 12. Juli 2007 in Kraft getreten und muss bis zum 12. Juli umgesetzt werden. Verantwortlich für den Einbau und die Wartung des Rauchwarnmelders ist der Eigentümer. Die Rauchwarnmelder müssen nach dem Gesetz so unterhalten und gewartet werden, dass Brandgeruch frühzeitig erkannt und gemeldet wird. Dies setzt eine fortlaufende Betriebskontrollpflicht voraus.

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer der Pfalz
Am Altenhof 15, 67655 Kaiserslautern
Tel.: 0631/ 36 77-0
Fax: 0631/ 36 77-180
E-Mail: gschifferer@hwk-pfalz.de

Verantwortlich:
Dipl.-Bw. Ralf Hellrich
Günter Schifferer
Tel.: 0631/ 36 77-113

Wertvolle Investition in die Berufsausbildung

SCHULUNGSFAHRZEUG: Opel übergibt einen hochwertig ausgestatteten Astra Sports Tourer 2.0 CDTI an die Handwerkskammer der Pfalz

Die Adam Opel AG hat dem Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer der Pfalz in Kaiserslautern über das Autohaus Hübner in Kaiserslautern einen Opel Astra Sports Tourer 2.0 CDTI im Wert von rund 34.000 Euro als Schulungsfahrzeug zur Verfügung gestellt. Die Direktorin des Opel-Werks Kaiserslautern, Elvira Tölkes, ließ es sich nicht nehmen, das Fahrzeug persönlich zu übergeben und sich bei dieser Gelegenheit über die überbetriebliche Ausbildung vor Ort zu informieren.

Tölkes, die im Oktober 2011 die Leitung des Motoren- und Komponentenwerks in Kaiserslautern übernommen hat, zeigte sich sehr angetan von der Ausstattung der Lehrwerkstätten und der Ausbildungsqualität. Sie bezeichnete es als Teil der Unternehmensphilosophie von Opel, in die Berufsausbildung zu investieren und die berufliche Bildung zu unterstützen. „Junge Menschen bei der Ausbildung zu einem der spannendsten Berufe unterstützen zu können, das freut uns und macht uns stolz. Und mit einem solch attraktiven Modell macht das Lernen und Lehren bestimmt doppelt Spaß“, sagte Tölkes bei der Übergabe.

Ähnlich äußerten sich auch Claus und Peter Hübner vom Autohaus Hübner. Ihr Unternehmen sei stolz darauf, im Auftrag des Herstellers ein solch technisch hochwertiges Fahrzeug übergeben zu können. Die Vermittlung von praktischen Fertigkeiten in der Kfz-Ausbildung werde durch das Fahrzeug, insbesondere durch den High-Tech-Dieselmotor des Astra, sicher weiter optimiert.

Der Hauptgeschäftsführer der Hand-



Foto: Schifferer

Bei der Übergabe des „Fahrzeugschlüssels“ (v.l.): Claus Hübner, BTZ-Leiter Joachim Korn, Elvira Tölkes, Peter Hübner und Hauptgeschäftsführer Ralf Hellrich

werkskammer der Pfalz, Ralf Hellrich, bedankte sich für die Spende, und wies darauf hin, dass die Handwerkskammer in der überbetrieblichen Ausbildung auf ein solches Entgegenkommen angewiesen sei, da sich dadurch die Kosten für die Ausbildung der Lehrlinge im Kfz-Handwerk erheblich reduzieren ließen.

Nur mit der Unterstützung der Industrie sei es der Handwerkskammer möglich, „die Auszubildenden auf dem modernsten Leistungsstand zu halten“. Und nicht zu unterschätzen sei natürlich der Vorteil, dass durch das Vorhalten von Schul-

ungsfahrzeugen verschiedener Hersteller die Lehrlinge die Möglichkeit hätten, „auch andere Marken und die Vielfalt der Automobilwelt kennen zu lernen“.

Das zur Verfügung gestellte Schulungsfahrzeug ermöglicht den vier Kfz-Auszubildenden in den vier Kfz-Schulungswerkstätten im Berufsbildungs- und Technologiezentrum Kaiserslautern die Lehrlinge in der überbetrieblichen Unterweisung mit modernster im Automobilbau verfügbarer Technik vertraut zu machen und so eine qualitativ hochwertig und zukunftsorientierte Berufsausbildung zu gewährleisten.

Ehrenpräsident Walter Dech 75 Jahre alt

Der Ehrenpräsident der Handwerkskammer der Pfalz Walter Dech hat am 1. Mai seinen 75. Geburtstag gefeiert. Dech war von 1999 bis 2009 Präsident der Handwerkskammer der Pfalz und wurde nach seinem Ausscheiden aus dem Amt zum Ehrenpräsidenten gewählt. Geboren als Sohn eines Malermeisters in Ramsen, legte Dech 1960 die Meisterprüfung im Maler- und Lackierhandwerk ab und übernahm 1965 den väterlichen Betrieb. Heute beschäftigt das Unternehmen in Ramsen, das Walter Dech 2010 an seinen Sohn Andreas übergeben hat, rund 20 Mitarbeiter und ist über die Pfalz hinaus tätig.



Innerhalb der handwerklichen Selbstverwaltung war Walter Dech von 1981 bis 1993 Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Donnersbergkreis, von 1993 bis 1999 Vizepräsident der Handwerkskammer, von 1993 bis 1999 Stellvertretender Vorsitzender und von 1999 bis 2009 Vorsitzender des Versorgungswerkes der im Bezirk der Handwerkskammer der Pfalz zusammengeschlossenen Innungen. Während seiner Amtszeit als Kammerpräsident hat Walter Dech unter anderem die Handwerkskammer zu einer modernen Dienstleistungseinrichtung für das Handwerk weiterentwickelt.

Für seine ehrenamtliche Arbeit wurde Walter Dech unter anderem mit der Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz, der Ehrennadel in Gold der Handwerkskammer der Pfalz, mit dem Verdienstkreuz am Bande, dem Bundesverdienstkreuz und dem Handwerkszeichen in Gold des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks ausgezeichnet.

Berufserfahrung in Kaiserslautern und Malmö gesammelt

AUSLANDSPRAKTIKUM: Mobilitäts-Projekt der Handwerkskammer der Pfalz vermittelt Auslandsaufenthalte

Um viele Erfahrungen reicher sind Marc-Pascal Ehlen aus Bad Dürkheim und Bujar Sadiku aus Kävlinge in der Nähe von Malmö in ihre Heimat zurückgekehrt. Sie haben ein dreiwöchiges Auslandspraktikum absolviert. Marc-Pascal, der im Autohaus Falter in Bad Dürkheim zum Kfz-Mechatroniker ausgebildet wird, war in einem schwedischen Mercedes-Benz-Stützpunkt in Malmö. Bujar, der im Lernia-College in Kävlinge, einer beruflichen Fachschule, eine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker absolviert, lernte im Autohaus Rittersbacher in Kaiserslautern die duale Ausbildung kennen.

Für den 19-jährigen Marc-Pascal hat sich der Auslandsaufenthalt gelohnt. Die Verständigung, so berichtet er, habe mit Englisch viel besser geklappt als er gedacht habe. Es sei sehr interessant gewesen, neue Eindrücke von der Arbeitsweise in einem schwedischen Kfz-Betrieb zu bekommen. Rückblickend zeigt sich Marc-Pascal davon beeindruckt, dass er in Schweden viele neue Erfahrungen gesammelt habe und

dass er es jedem weiterempfehlen könne, der es sich zutraut auf Englisch zu kommunizieren: „Es war eine sehr schöne und einprägende Zeit sowohl beruflich als auch privat“.

Genauso positiv bewertet der 18-jährige Bujar seinen Aufenthalt in Kaiserslautern. Im Gegensatz zur Ausbildung in Deutschland, so berichtet er, handle es sich in Schweden um eine schulische Ausbildung. Erst im letzten Ausbildungsjahr werde die notwendige Berufspraxis in einem viermonatigen Betriebspraktikum vermittelt. Auf diesen Unterschied habe er sich aber sehr schnell eingestellt. Nachdem er jetzt die duale Ausbildung kennen gelernt habe, gebe er der betrieblichen Ausbildung den Vorzug, da „mir die Praxis mehr liegt als die Schule“. Für ihn sei der Auslandsaufenthalt sehr interessant gewesen, „weil ich viel über das Arbeitsleben und die Kultur in Deutschland gelernt habe“.

Für Werkstattleiter Jürgen Gaß verlief der Austausch reibungsloser als er zuvor gedacht hatte. Er hatte Bujar mit Bastian



Foto: Schifferer

Auslandspraktikum beim Autohaus Rittersbacher (v.l.): Bastian Reitz, Bujar Sadiku und Werkstattleiter Jürgen Gaß

Reitz einen Mitarbeiter an die Seite gestellt, der sich – wie er selbst – mit ihm gut auf Englisch verständigen konnte. Der Austausch sei für ihn eine wertvolle Erfahrung gewesen und er begrüße es, „dass es dieses Auslandspraktikum gibt und kann es nur weiterempfehlen“.

Organisiert wurden die beiden Austauschprojekte von der Mobilitätsberaterin der Handwerkskammer der Pfalz, Annelie Walter-Zeyer, in Zusammenarbeit mit ihrer schwedischen Partnerorganisation Amledo & Co.AB, einem Privatunternehmen, das sich unter anderem mit europäischen Bildungs-Projekten beschäftigt.

Gefördert wird das Mobilitäts-Projekt der Handwerkskammer der Pfalz vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds. Unterstützt werden damit Austauschmaßnahmen und Auslandspraktika zu Lern- und Arbeitszwecken, Betriebe bei der Suche nach Partnerbetrieben im europäischen Ausland, Auslandsaufenthalte sowie entsprechende Vorbereitungsmaßnahmen für Teilnehmer an solchen Projekten. Zu erreichen ist Annelie Walter-Zeyer bei der Handwerkskammer der Pfalz unter Tel.: 0631/3677-118 oder E-Mail: awalter-zeyer@hwk-pfalz.de.

Diskussion zum Berufsnachwuchs

MITGLIEDERVERSAMMLUNG: Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz stellte Geschäftsbericht 2011 vor

Die Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz fand in der Kreissparkasse Rhein-Pfalz in Ludwigshafen statt. Hierbei konnte Kreishandwerksmeister Hans Ziegler die Delegierten der Innungen und zum anschließenden öffentlichen Teil zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Clemens Schnell, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse, betonte in seinem Grußwort die Verbundenheit mit dem Handwerk.

Erstmals fand bei der Mitgliederversammlung eine Diskussionsrunde zum Thema „Qualifizierter Berufsnachwuchs – Die Herausforderung der kommenden Jahre“ statt. Kreishandwerksmeister Hans Ziegler konstatierte, dass ein wesentlicher Grund für die aktuelle Problematik der demografische Wandel sei. Habe der einzelne Handwerksbetrieb vor Jahren noch zwischen Bewerbern wählen können, so müsse heute intensiv um den Nachwuchs gekämpft werden. Die Zusammenarbeit zwischen Handwerksbetrieben und Schulen müsse intensiviert werden. Beatrix Schnitzius, Leiterin der Arbeitsagentur Ludwigshafen, sagte, dass im Rahmen der Berufsberatung festzustellen sei, dass sich ein Großteil der Jugendlichen nur für ganz wenige Berufe interessiert. Es wäre deshalb wünschenswert, dass die Berufsorientie-

rung als fester Bestandteil des Schulunterrichts über einen längeren Zeitraum in Kooperation mit Unternehmen erfolgt. Dr. Richard Hartmann, Leiter Personalwirtschaft und Ausbildung BASF SE, erläuterte, obwohl die BASF eine große Zahl an Bewerbern habe, zeichneten sich erste Berufsbereiche ab, wo es Engpässe geben könnte. Durch die zunehmend angestrebten höheren Schulabschlüsse tue sich eine Schere auf, die Sorge bereite. Um die duale Ausbildung für Jugendliche attraktiver zu machen, sollten Karriere- und Aufstiegsmöglichkeiten im Anschluss an eine Ausbildung attraktiver gestaltet werden. Edgar Lehner, Leiter des Berufsbildungs- und Technologiezentrums in Ludwigshafen, betonte, das Handwerk tue sich zunehmend schwerer, in einigen Bereichen überhaupt noch Auszubildende zu finden. Es gelte deshalb, die Schüler früher abzuholen, was einen entsprechenden Kontakt mit den Schulen voraussetze. Hierbei biete sich für Schüler die Chance bei Praktika in verschiedenen Berufen hereinzuschnuppern und der Betrieb könne gezielt zukünftige Auszubildende gewinnen.

Hauptgeschäftsführer Rainer Lunk ging in seinem Geschäftsbericht auf die Entwicklungen des Jahres 2011 ein. Die Zahl der betreuten Unternehmen konnte um 38



Bei der Diskussionsrunde (v.l.): Edgar Lehner, Beatrix Schnitzius, Rainer Lunk Dr. Richard Hartmann und Hans Ziegler

Firmen auf 4.068 Betriebe gesteigert werden. Lunk betonte, das Dienstleistungszentrum investiere personell und damit auch finanziell sehr in eine professionelle Akquise, wobei es in erster Linie darum gehe, wegbrechende Mitgliedschaften durch Neuzugänge zu kompensieren. 1.308 Termine nahm die Geschäftsleitung, bestehend aus sechs Personen, im Vorjahr wahr. Die juristische Beratung der Innungsmitglieder und Vertretung vor den Arbeitsgerichten bezeichnete Lunk als Kernaufgabe der Kreishandwerkerschaft. Hierbei laute die Prämisse, die Betriebe so zu beraten, dass Arbeitsgerichtsfälle, wo dies möglich ist, vermieden werden können. 6.896 Recht- und Tarifauskünfte, sowie 1.837 Schriftsätze, belegten dies, so der Hauptgeschäftsführer. 46 Gesellen- und Zwischen-

prüfungen mit 1.122 Teilnehmern wurden von 188 Ausschussmitgliedern in 2011 durchgeführt. Innungsmitgliedern steht die Mahn- und Inkassostelle der Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz als wichtiger Dienstleister zur Verfügung. Es sei ein weit verbreiteter Irrglaube, dass sich mit dem konjunkturellen Aufschwung auch die Zahlungsmoral der Auftraggeber bessere, äußerte Lunk. Zahlreiche Betriebe würden weiterhin als Kreditinstitute von ihren Kunden missbraucht und dies erfordere professionelle Gegenmaßnahmen. 539 Fälle nicht gezahlter Handwerksleistungen wurden im Jahr 2011 bearbeitet und 356 Fälle erfolgreich im Sinne der Innungsmitglieder als Gläubiger abgeschlossen. 4.892 Schriftstücke, 297 Mahn- und 249 Vollstreckungsbescheide fielen an.

Auszeichnung für Klamm und Hinkel

EHRENZEICHEN: Karosserie- und Fahrzeugbauer-Innung der Pfalz würdigt ehrenamtliche Mitarbeit

Die Karosserie- und Fahrzeugbauer-Innung der Pfalz wird seit nunmehr 25 Jahren von Obermeister Friedrich-Peter Klamm, Ludwigshafen, sowie seinem Stellvertreter, Dieter Hinkel, Grünstadt, geführt. Bei der Jahreshauptversammlung erhielten die Ehrenamtsträger von der Kreishandwerkerschaft Westpfalz das Goldene Ehrenzeichen mit Urkunde.

Hauptgeschäftsführer Helmut Knieriemer würdigte das verdienstvolle Wirken von Klamm und seinem Stellvertreter Hinkel. Knieriemer erwähnte insbesondere die Tätigkeit von Obermeister Klamm im Rahmen der Tarifverhandlungen mit der Gewerkschaft. Er ist Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Karosserie- und Fahrzeugbauer-Innungen Rheinland-Pfalz. Hier werde seit vielen Jahren im Hinblick auf das Tarifgeschehen vorbildlich für das gesamte Bundesland Rheinland-Pfalz im Auftrag aller rheinland-pfälzischen Innun-



Geschäftsführer Helmut Knieriemer, Stellvertretender Obermeister Dieter Hinkel, Obermeister Friedrich-Peter Klamm (v.l.)

gen durch die Innungsgeschäftsführung in Kaiserslautern gearbeitet. Weiterhin vertritt Klamm auch im erweiterten Vorstandsgremium des Zentralverbandes Karosserie- und Fahrzeugtechnik die Interessen seiner Innung.

Geschäfte sind sehr zufriedenstellend

SÜDPFALZ: SHK-Innung Landau-Südliche Weinstraße will Ausbildungsanstrengungen erhöhen

Bei der Mitgliederversammlung der SHK-Innung Landau-Südliche Weinstraße berichtete Obermeister Nico Jung von sehr zufriedenstellenden Geschäften. Aufgrund der gestiegenen Energiepreise könnten die SHK-Innungsfachbetriebe vom Megatrend der energetischen Sanierung und Modernisierung profitieren. Die Betriebe seien demnach sehr gut ausgelastet und behaupten sich dadurch am Markt erfolgreich. Das wirtschaftliche Wachstum werde mitunter nur durch den bestehenden Fachkräftemangel gebremst. Da sich dieses Problem im Zuge der demographischen Entwicklung verschärfen wird, forderte Obermeister Jung seine Kollegen nachhaltig auf, entsprechende Ausbildungsanstrengungen zu unternehmen und Lehrlinge einzustellen. Nur wer heute erfolgreich ausbildet, hat morgen eine ausreichende Anzahl an qualifizierten Fachleuten. Obermeister Jung rechnet damit, dass die Landesgarten-

schau 2014 einen weiteren Nachfrageschub für das Sanitär-Heizung-Klima-Handwerk bringen wird.

Lehrlingswart Harald Gassmann sprach von insgesamt zufriedenstellenden Ergebnissen in der Gesellenprüfung, verhehlte aber nicht, dass es immer wieder zu Schwierigkeiten und Auseinandersetzungen zwischen Ausbilder und Auszubildenden komme, bei denen die Vermittlungs- und Schlichtungsbemühungen des Lehrlingswarts gefragt sind und häufig ohne gerichtliche Auseinandersetzungen zum Erfolg führen.

Laut Studiendirektor Kurt Foltz wird es zunehmend schwieriger für die Berufsschule entsprechende Fachlehrer zu gewinnen. Die Berufsbildende Schule Landau stehe gegenwärtig insbesondere vor der großen Herausforderung, einen qualifizierten Fachlehrer für das Sanitär-Heizung-Klima-Handwerk zu gewinnen.

Mit Qualität und Frische erfolgreich sein

SÜDPFALZ: Fleischer-Innung Südliche Weinstraße-Landau-Germersheim zieht positive Jahresbilanz

In der Mitgliederversammlung der Fleischer-Innung Südliche Weinstraße-Landau-Germersheim zog Obermeister Walter Weindel eine insgesamt positive Bilanz. Die Umsätze und Erträge konnten im Jahr 2011 gehalten werden. Dies war jedoch nur durch gesteigerte Anstrengungen der Fleischer-Fachbetriebe möglich, die insbesondere den Bereich Convenience-Food und Party-Service/Catering konsequent ausbauen. Auch sei es mittlerweile unerlässlich, die sich verändernden Verbrauchergewohnheiten aufzunehmen und insbesondere eine Vielzahl von küchenfertigen Produkten anzubieten. Hierbei spiele es eine besondere Rolle, den Endverbraucher über Art und Weise der Zubereitung umfassend zu informieren, damit das entsprechende Fleisch- beziehungsweise Wurstgericht gelingt. Obermeister Weindel äußerte sich überzeugt, dass der Fleischerfachbetrieb durch Qualität und Frische, Kundenorien-

tierung und Service am Markt erfolgreich bestehen kann. Eine Herausforderung besteht in den gestiegenen Rohstoffpreisen und in den aggressiveren Expansionsbestrebungen der Supermärkte und Discounter. Auch wenn sich immer mehr Endverbraucher das hochwertige Fleisch- und Wurstangebot des Innungsfachbetriebs nicht mehr leisten könnten oder wollten, werde es immer qualitäts- und gesundheitsbewusste Endverbraucher geben, die gerne im Fleischerfachbetrieb einkaufen, weil ihnen eine ausgewogene, wertvolle Ernährung wichtig ist.

Obermeister Weindel kündigte die 100-Jahrfeier des Gesellenvereins im Rahmen des Landauer Herbstmarktes im September sowie den siebten Internationalen Saumagenwettbewerb am 7. November in Landau-Godramstein an. Der Saumagenwettbewerb wird im Jahr 2012 durch eine neue Kategorie für Hausfrauen ergänzt.

Zufriedenstellende Jahresbilanz

DEUTSCHE WEINSTRASSE: Metallbauer-Innung informierte sich über die betriebliche Altersversorgung

Bei der Jahreshauptversammlung der Metallbauer-Innung Deutsche Weinstraße hat Obermeisterin Ingrid Seibert-Hess die wirtschaftliche Entwicklung im Metallhandwerk im Jahr 2011 als durchaus zufriedenstellend bezeichnet. Zum Jahreswechsel hin gab es bei einigen Betrieben einen wellenförmigen Verlauf bei den Auftrageingängen. Allerdings seien die Aussichten für das Jahr 2012 als nicht so schlecht anzusehen, weil sich die Auftragslage im Metallhandwerk absolut betrachtet auf einem hohen Niveau bewege. Mit Sorge verfolge sie die Entwicklungen beim Bundesverband Metall in Essen, wo Beitragserhöhungen zu Verstimmungen geführt haben, zumal die dort angebotenen Leistungen kaum von den Mitgliedern genutzt werden. Seibert-Hess kritisierte in diesem Zusammenhang auch das Beschlussverfahren bei Abstimmungen im Bundesverband und mahnte eine dringend

notwendige Änderung der Satzung an.

Lehrlingswart Rainer Kürschner berichtete über den Verlauf der Wintergesellenprüfung, bei der drei von 18 Teilnehmern das Ziel nicht erreicht haben. Insgesamt seien die Leistungen der Absolventen den Angaben zu Folge als mittelmäßig einzuordnen. Erschreckend stark sei das Leistungsniveau bei den Ausbildungsplatzbewerbern gesunken, deren Zeugnisnoten ernsthaft Anlass zur Sorge geben, sagte Kürschner.

Im Mittelpunkt der Zusammenkunft stand der Vortrag von Christian Machwitz, Bezirksdirektor der Regionaldirektion Südwestdeutschland des berufsständischen Versicherers Münchener Verein zum Thema „Mitarbeitergewinnung durch betriebliche Altersversorgung“. Den Firmen werde mit dieser Möglichkeit ein Instrument an Hand gegeben, Fachkräfte und Mitarbeiter an den Betrieb zu binden.

BETRIEBSWIRT

Die Handwerkskammer der Pfalz bietet in ihrem Berufsbildungszentrum in Landau neue Studiengänge zum Betriebswirt (HWK) in Vollzeit und Teilzeit an. Beim Kurs, der am 19. November 2012 beginnt und am 14. März 2013 endet, handelt es sich um einen Vollzeitkurs. Das Studium ist untergliedert in vier Seminarblöcke, wobei ein Block drei Wochen umfasst. Der Unterricht findet montags bis donnerstags von 9 bis 17 Uhr statt. Beim Kurs, der am 14. September 2012 beginnt und am 14. September 2013 endet, handelt es sich um einen Teilzeitkurs. Der Unterricht findet 14-tägig freitags und samstags von 9 bis 17 Uhr statt. Unter bestimmten Voraussetzungen kann Bildungsfreistellung sowie eine Aufstiegsfortbildungsförderung nach AFBG („Meisterbafög“) beantragt werden. Weitere Informationen und Anmeldung unter Tel.: 06341/9664-23 (Alexandra Pfanger) oder E-Mail: apfanger@hwk-pfalz.de.

WEITERBILDUNG

Berufsbildungs- und Technologiezentrum, Im Stadtwald 15, 67663 Kaiserslautern
Informationen und Anmeldung:
Tel.: 06341/3677-163 (Regina Gilcher), E-Mail: rgilcher@hwk-pfalz.de.

AutoCAD – Aufbaukurs 2D

Datum: 7.5. bis 11.5.
Tag: Montag bis Freitag
Uhrzeit: 8 bis 16 Uhr

Grundlagen der EDV und Windows

Datum: 8.5. bis 16.5.
Tag: dienstags und mittwochs
Uhrzeit: 18 bis 21.15 Uhr

Organisieren sie sich mit Outlook

Datum: 9.5.
Tag: Mittwoch
Uhrzeit: 8 bis 15 Uhr

PowerPoint – Grundkurs

Datum: 23.5.
Tag: Mittwoch
Uhrzeit: 8 bis 15 Uhr

PowerPoint – Aufbaukurs

Datum: 24.5.
Tag: Donnerstag
Uhrzeit: 8 bis 15 Uhr

Angebote und Rechnungen schreiben mit Lexware Faktura

Datum: 11.6. bis 24.6.
Tag: montags und mittwochs
Uhrzeit: 18 bis 21.15 Uhr

EXCEL – Grundkurs

Datum: 11.6. bis 13.6.
Tag: Montag bis Mittwoch
Uhrzeit: 8 bis 15 Uhr

EXCEL – Aufbaukurs

Datum: 14.6.
Tag: Donnerstag
Uhrzeit: 8 bis 15 Uhr

AutoCAD 2012 – Grundkurs

Datum: 11.6. bis 27.6.2012
Tag: montags, mittwochs und samstags
Uhrzeit: 18 bis 22 Uhr und 8 bis 15 Uhr

DVS-KURSSTÄTTE

Vermittlung von Schweißkenntnissen in den verschiedenen Schweißverfahren, sowie Schweißprüfungen nach DIN EN 287-1

In der DVS-Schweißkursstätte in Ludwigshafen bieten wir Schweißkurse und Sonderschulungen in den verschiedensten Schweißverfahren an. In diese Kurse und Schulungen kann laufend eingestiegen werden. Es können auch Schweißprüfungen wiederholt werden. Weitere Informationen unter Tel.: 0621/53824-27.